

Erfahrungsbericht- PROMOS

Im Folgendem wird mein Auslandspraktikum, welches ich in den Vereinigten Staaten Amerikas absolvierte, in Form eines Erfahrungsberichtes niedergeschrieben.

Da mein Studium „Internationales Informationsmanagement“ breitgefächert ist, musste ich mich vorab schon entscheiden in welcher Branche ich mein Praktikum antreten will. Ich habe mich für die Informationswissenschaft und dem großen Nebenfach der Betriebswirtschaftslehre entschieden. Auch bewusst für BWL, da der Wirtschaftssektor sowie der Studiengang sehr dehnbar ist man eine große Auswahl hat, sich für ein Gebiet im späteren Verlauf zu entscheiden. Aufgrund dessen habe ich das Praktikum an einer Schauspielschule in dessen Büro absolviert.

An meinem ersten Tag bekam ich direkt die Aufgabe die Homepage der Edgemar Center for the Arts-Schule mit neuen Feeds zu aktualisieren. Ich erhielt das Passwort, um Zugang zur Bearbeitung der Seite zu erhalten. Die Informationen, die ich einfügen oder erneuern sollte, bekam ich durchgängig in Form einer Email von meiner Vorgesetzten. Die Emails dienten als Aufgabenliste und waren sehr von Vorteil, da ich somit eine digitale Übersicht auf meine Aufgaben bekam. Ich konnte sie im Nachhinein entweder löschen oder sie als bearbeitet markieren. Anschließend erhielt ich eine Datei, in der alle Log In Namen und Passwörter der gesamten Schule aufgelistet wurde. Somit erhielt ich Zugang zu allen Twitter, Facebook Seiten, Likepages und Google+ Accounts. Das Gefühl Zugriff auf internen Strukturen des Unternehmens zu bekommen, zeugte auch direkt von Vertrauen. Dieses nahm ich ernst und wollte meine Aufgaben auch auf vollster Zufriedenheit erfüllen. Bis zum Ende der ersten Woche bekam ich die selbe Aufgabe. Diese bestand darin, ein kommendes Event auf verschiedenen Plattformen zu veröffentlichen. Die Schwierigkeit hierbei war nicht die Aufgabe in einer gewissen Zeit zu bearbeiten, sondern eher darin, sich in den verschiedenen Plattformen wie Facebook, Twitter oder Google+ Accounts schnell hineinzufinden. Sicherlich viel mir persönlich Facebook aufgrund meiner privaten Nutzung von Facebook einfacher. Ich habe auch schnell gemerkt, dass wenn man diese Tätigkeit einmal die Woche, wenn nicht sogar täglich ausführt, sie beim nächsten Mal ohne viel Aufwand von Gedanken erledigen kann. Den ersten Monat verbrachte ich die meiste Zeit mit Event- Erstellungen auf Facebook. Hierbei musste ich, ohne selbst viel Erfahrung in der Schauspielbranche zu haben, Profile aussortieren die entweder zu der Schauspielschule passen oder doch nicht passen. Außerdem sollte ich mit den ausgewählten Profilen eine Chatbeziehung in Bezug auf die Schauspielschule führen. Dies bedeutete, dass ich auf ihre Fragen und Anregungen antworten musste, um eine Bindung zwischen potenziellen Schülern und der Schule herzustellen. Das verlief meistens auf Englisch. Jedoch gab es auch eine deutsche Edgemar- Facebookseite für deutsche Schauspieler. Ab diesem Zeitpunkt habe ich gemerkt wie wichtig es ist, mehrere Sprachen sprechen zu können, da die Schule international angesehen ist.

Im weiteren Verlauf des Praktikums bekam ich sogar die Aufgabe, einen englischen Text auf Türkisch übersetzen zu dürfen. Das war für mich persönlich eine große Herausforderung, da ich die türkische Sprache zwar fließend spreche aber die Rechtschreibung nicht perfekt beherrsche. Zudem sollte meine Übersetzung auf der Homepage der Schule hochgeladen werden. Dennoch habe ich mich an die Übersetzung ran gesetzt. Korrekturgelesen musste jedoch aus Sicherheitsgründen meine Cousine, die in der Türkei lebt. Hauptsächlich musste ich im zweiten und letzten Monat die Facebook Aufgabe übernehmen, in der ich täglich mindestens 25 Personen anschreiben oder als Freund hinzufügen musste, um sie auf die Schauspielschule aufmerksam zu machen. Weiterhin waren die Aufgaben auf Facebook, internationale Gruppen in der es um Schauspielerei ging, herauszufiltern. Ich entwarf eine Exelliste mit verschiedenen Gruppen und kategorisierte sie in den verschiedenen Ländern und Nationen.

Das Praktikum an sich konnte mir sehr viele Einblicke in die „einfache Welt der Werbung“ ermöglichen. Denn diese Art von Marketing auf sozialen Netzwerken ist zwar zeitaufwendig, da man es täglich manuell aktualisieren muss jedoch sehr kostengünstig. Ich bin auch nach dem Praktikum davon überzeugt, dass der Bereich „Marketing“ zu meinen Stärken gehört und ich mich in meinem späteren Beruf in dieser Abteilung sehen kann. Sicherlich würde ich mehr Verantwortung tragen als eine Praktikantin hier. Trotz dieser Rolle als „Praktikantin“ hatte ich die Chance meine Ideen und Anregungen in das Unternehmen preiszugeben, da jeder Einfall in Bezug auf die erfolgreiche Schule von Wichtigkeit zeugt auch wenn sie von „dieser Praktikantin“ kommt. Ich habe mich in diesem Team sehr wohlfühlt. Sicherlich hat es auch mit dem Arbeitsklima allgemein in Californien zu tun. Man sah extreme Unterschiede in der Arbeitsweise der Amerikaner sobald man sie mit dem der Deutschen vergleicht. In Deutschland hat man seine strikten Aufgaben, die man in einer bestimmten Zeit zu erfüllen hat. Hier in Los Angeles hatte ich das Gefühl, dass man sich nicht überarbeiten soll, wenn es einem etwas zu viel wird. Hierbei ist es natürlich Ansichtssache, welche Art man bevorzugt. Ich persönlich mag die strikte Art.

Zusammenfassend fand ich das Praktikum erfolgreich. Erfolgreich in dem Sinne, dass ich nun auch Einblick in eine andere Arbeitsweise aufgrund anderer Kulturen sehen durfte. Ich habe die Zeit genossen und kann sehr viele Eindrücke und Erfahrungen nach Deutschland mitnehmen.